

## Bande von Trickbetrügerinnen aufgefliegen

Verdächtige stehen Frau Schmuck und Geld

Polizisten haben am Freitagabend in Hannovers Oststadt eine Bande von Trickbetrügerinnen auffliegen lassen. Die 24, 23 und 15 Jahre alten Frauen sollen gemeinsam mit einem 21-jährigen Komplizen eine 77-Jährige um ihren Schmuck und ihr Erspartes gebracht haben. Die Verdächtige wurden nach ihrer Vernehmung wieder entlassen.

### Polizist zufällig vor Ort

Die Bande soll gegen 18 Uhr an der Wohnung ihres Opfers an der Bödekerstraße geklingelt haben. Anschließend lockten die Verdächtige, die alle vom Balkan stammen, die Seniorin unter einem Vorwand auf die Straße. Eine der Frauen verwickelte die Rentnerin dann vor ihrer Wohnung in ein Gespräch. Diese Zeit nutzten die Komplizen, um ihre Beute aus der Wohnung der Frau zu holen.

Ein Polizist, der in seiner Freizeit zufällig an dem Mehrfamilienhaus vorbeikam und auf das Gespräch zwischen der jungen Frau und der 77-Jährigen aufmerksam wurde, schaltete sich plötzlich ein. Daraufhin brach die mutmaßliche Trickbetrügerin das Gespräch ab und ging davon. Der Polizist informierte seine Kollegen, die dann die Verfolgung aufnahmen.

### Strafverfahren eingeleitet

Die Beamten konnten alle vier Bandenmitglieder kurz darauf in unmittelbarer Nähe des Tatorts stellen. Bei ihnen entdeckten sie den Schmuck und das Geld. Die Polizei geht davon aus, dass sie es mit gewerbsmäßigen Trickbetrügerinnen zu tun hat. Ein entsprechendes Strafverfahren wurde gegen die vier eingeleitet. *tm*

## E-Scooter dürfen weiter wild parken

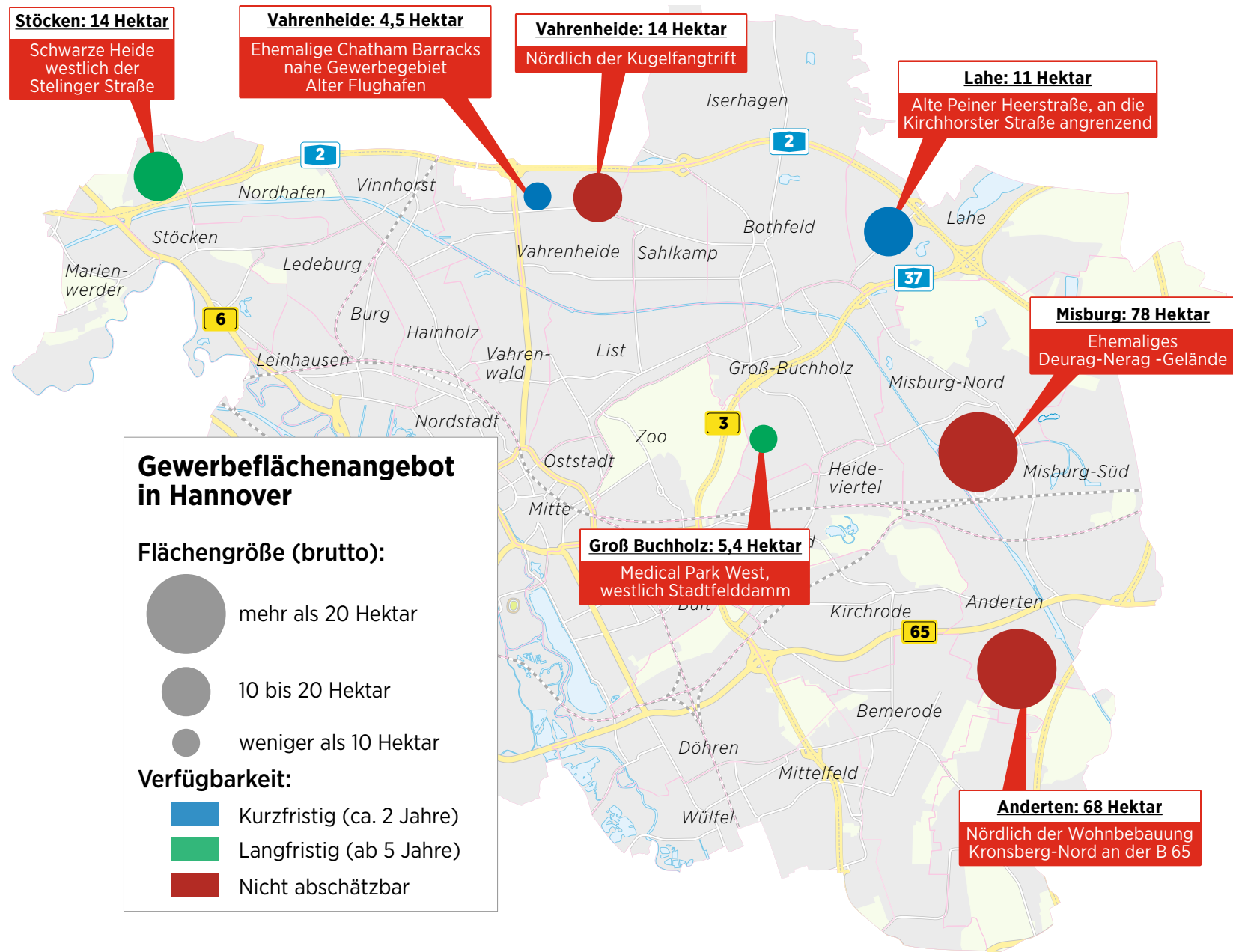
Sie stehen auf Gehwegen kreuz und quer, manchmal liegen sie umgekippt im Weg, Kinderwagen und Rollstuhlfahrer kommen dann gar nicht mehr vorbei, ohne auf die Straße auszuweichen: Die zahlreichen in Hannover herumstehenden E-Scooter und auch die Leihfahrräder sind für viele Bürger schon länger ein Ärgernis.

Per Bundesratsinitiative sollte das jetzt geändert werden. Das Land Berlin wollte über den Bundesrat erreichen, dass in ganz Deutschland auf Gehwegen abgestellte Elektroller und Leihräder als gewerbliche Sondernutzung gelten. Dann hätte auch die Stadt Hannover die Möglichkeit, Sondernutzungsgebühren von den Anbietern zu kassieren und Flottengrößen festzulegen. E-Roller und Fahrräder hätten nicht mehr frei platziert werden können, aber genau das gehört zum Geschäftsmodell der Verleihfirmen.

### SPD fordert klare Regeln

Der Bundesrat hat den Antrag Berlins am Freitag abgelehnt, das bedeutet, dass Roller und Räder in Hannover weiterhin kreuz und quer abgestellt werden, ohne dass es Sanktionen für die Verleihfirmen gibt. Wie groß das Problem in Hannover ist, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten. Während aus Sicht der Verleihfirmen alles gut läuft, wünscht sich SPD-Fraktionschef Lars Kelich „klare Regeln“, mit den Möglichkeiten zu Sanktionen. Denn oft stünden oder lägen die E-Scooter im Weg, zum Beispiel auch vor Fahrradständen. Ein Ärgernis seien auch die immer wieder im Gebüsch liegenden Elektrogefährte. Auch die Stadt Hannover hätte sich eine gesetzliche Regelung gewünscht. *mak*

## THEMA DES TAGES



# Der Stadt gehen langsam die Gewerbeflächen aus

Laut Gutachten reicht das kurzfristig verfügbare Flächenangebot nur noch für ein Jahr. Bis 2030 besteht demnach ein Gesamtbedarf von 141 Hektar zusätzlich.

Von Bernd Haase

Wenn sich nicht bald etwas tut, wird die Stadt Hannover Schwierigkeiten haben, zusätzliches Gewerbe anzusiedeln. Wie aus einem von der Verwaltung in Auftrag gegebenen Gutachten der Firma Georg Consulting aus Hamburg hervorgeht, reicht das kurzfristig verfügbare Flächenangebot nur noch für ein Jahr. Um die erwartete Nachfrage bis zum Jahr 2030 abzudecken, müssten rund 141 Hektar hinzukommen – umgerechnet sind das knapp 200 Fußballfelder. „Auch unter Berücksichtigung mehrjähriger Planungsverfahren ergibt sich dringender Handlungsbedarf“, schreiben die Gutachter.

### Stadt ist treibende Kraft am Markt

Die Stadt will sich Leitlinien zur Gewerbeflächenentwicklung geben. Das tut sie schon aus finanzieller, Sondernutzungsgebühren von den Anbietern zu kassieren und Flottengrößen festzulegen. E-Roller und Fahrräder hätten nicht mehr frei platziert werden können, aber genau das gehört zum Geschäftsmodell der Verleihfirmen.

war in den vergangenen Jahren auch treibende Kraft am Markt. Ebenfalls zwei Drittel des beim Katasteramt erfassten Umsatzes an Gewerbeflächen kamen aus ihrem Besitz. „Ein ausreichendes kommunales Flächenangebot für Unternehmen ist deshalb von erheblicher Bedeutung“, schreibt die Verwaltung in einer Vorlage für die Ratspolitiker.

### Kampfmittel und Altlasten

Theoretisch ließe sich der Bedarf decken. Georg Consulting hat Potenzial mit einer Gesamtfläche von knapp 187 Hektar ermittelt, darunter als bei weitem größte Einzelstücke das Gelände der früheren Raffinerie Deurag-Nerag in Misburg mit 78 Hektar sowie landwirtschaftliche Flächen nördlich des Kronsberges zwischen Mittellandkanal und Südschnellweg. Allerdings gehört das Deurag-Nerag-Gelände nicht der Stadt und ist außerdem hochgradig mit Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg sowie Altlasten aus der Raffinerieproduktion verseucht. Kronsberg-Nord wäre laut Verwaltung geeig-

net für „nachhaltiges Gewerbegebiet in ökologischer Bauweise“. Der planerische Weg dorthin wird jedoch steinig, weil die Landwirtschaft weichen müsste, Naturschutzflächen angrenzen und möglicherweise geschützte Tier- und Pflanzenarten dort vorhanden sind.

### Kleingärten müssten weichen

Auf einer Prioritätenliste der Stadt stehen deshalb andere, wesentlich kleinere Gebiete vorn. Zuerst kommt das ehemalige britische Militärgelände der Chatham Barracks an der Kugelfangtrift in Vahrenheide (4,5 Hektar), dann die derzeit zu einem kleinen Teil mit einer Obdachlosenunterkunft bebaute Fläche zwischen der Alten Peiner Heerstraße und der Kirchhorster Straße in Lahe (11 Hektar) und als Nummer drei eine Erweiterung des Medical Parks am Stadtfelddamm in Groß-Buchholz (5,4 Hektar), für die weitere Kleingärten weichen müssten. Weiter hinten stehen noch eine Erweiterung des Gewerbegebietes Schwarze Heide in Stöcken sowie weitere Flächen in Vahrenheide nördlich

der Chatham Barracks.

Das Thema birgt insgesamt Konfliktpotenzial, weil in Hannover generell der Platz für Neues weniger wird und Wohnungsbau, Landwirtschaft, Naturschutz und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten zu ihrem Recht kommen sollen. Die Politiker im Wirtschaftsausschuss haben es jüngst von der Tagesordnung genommen und noch Beratungsbedarf angemeldet.

### Naturschützer haben Bedenken

Besorgt zeigt sich der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND). „Eine Inanspruchnahme für Gewerbeflächen in diesem Ausmaß ist nicht hinnehmbar“, sagt der Vorsitzende für die Region Hannover, Gerd Wach. Wichtige Freiflächen seien bedroht. Insbesondere Bebauungen an der Schwarzen Heide und dem Deurag-Nerag-Gelände würden Biotope vernichten. Wachs Vorschlag: Dichtere, auch mehrstöckige Bebauung in vorhandenen Gewerbegebieten. Außerdem dürften vorhandene Flächen nicht als Spekulationsobjekte missbraucht werden.

# Polizei stellt 67-Jährigen nach Verfolgungsjagd

Senior wurde per Haftbefehl gesucht und war zur Fahndung ausgeschrieben / Beamte finden Waffen im Auto

Von Tobias Morchner

Ein 67-Jähriger, der von der Staatsanwaltschaft Hannover per Haftbefehl wegen eines Steuervergehens gesucht wurde, sitzt seit Freitagabend im Gefängnis. Bei der Festnahme des Mannes, der jetzt eine mehrjährige Gefängnisstrafe verbüßen muss, half der Polizei der Zufall.

Beamte des Kommissariats in Springe wollten den 67-Jährigen in seinem grünen Mercedes E 280 am Freitagabend gegen 19 Uhr in Patensen im Rahmen einer Routinekontrolle überprüfen. Doch statt sein Fahrzeug an der Hiddendorfer Straße anzuhalten, beschleunigte der Verdächtige das Auto und flüchtete vor der Polizeikontrolle.

Die Beamten nahmen sofort die Verfolgung auf. Mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit fuhr der 67-Jährige mit seinem Daimler durch ein Wohngebiet und missachtete dabei diverse Verkehrsregeln. Zum Glück wurde dabei niemand verletzt. Wenig später verlor der 67-Jährige bei der Flucht die Kontrolle über seinen Wagen und kam von der Fahrbahn ab. Die Polizei nahm ihn fest.

### Kennzeichen am Auto gefälscht

Die weitere Überprüfung des Mannes ergab: Der 67-Jährige war zur Fahndung ausgeschrieben, weil er eine mehrjährige Haftstrafe bislang noch nicht angetreten hatte. Doch damit nicht genug. Im Wa-



Der 67-Jährige wurde nach seiner Festnahme umgehend in eine Justizvollzugsanstalt gebracht.

SYMBOLBILD: BORIS ROESSLER/DPA

gen des Mannes entdeckten die Beamten mehrere verbotene Waffen wie ein Teleskopschlagstock und ein Fallmesser. Die Waffen

wurden beschlagnahmt. Zudem stellten die Polizisten fest, dass der Daimler weder zugelassen noch versichert war und dass die Kennzeichen an dem Fahrzeug gefälscht waren. Unklar ist bislang, ob der 67-Jährige überhaupt einen Führerschein besitzt.

Die Polizei stellte den Wagen sicher und brachte den Mann zur Verbüßung seiner Haftstrafe umgehend in eine Justizvollzugsanstalt. Zudem leiteten die Ermittler neue Strafverfahren gegen den Mann ein, unter anderem wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz und Urkundenfälschung. Sein Gefängnisaufenthalt wird sich bei einer Verurteilung voraussichtlich noch weiter in die Länge ziehen.

## Hannover bekommt neues Kulturdezernat

Die Stadtverwaltung mit ihren 11000 Mitarbeitern wird neu geordnet – und bekommt aller Voraussicht nach ein Dezernat mit Schwerpunkt Kultur. Das deutet sich in den nahezu abgeschlossenen Verhandlungen zwischen Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) und den Vertretern des Mehrheitsbündnisses im Rat (SPD, Grüne, FDP) bereits an. Mitte kommender Woche sollen die Ergebnisse der Verhandlungen verkündet werden.

### Andere Zuschnitte

Nach Informationen der HAZ hat Onay auch mit der CDU, stärkste Oppositionspartei im Rat, über die Dezernate und ihre Zuschnitte gesprochen. Onays Amtsvorgänger Stefan Schostok (SPD) hatte mit dieser Tradition gebrochen.

Die Zeit drängt, denn neue Posten müssen rasch besetzt werden. Aller Voraussicht nach wird Onay zudem den Fachbereich Gebäudemanagement, der bisher dem Umwelt- und Wirtschaftsdezernat zugeordnet ist, in das Baudezernat eingliedern. „Der Schritt ist überragend“, heißt es aus der Ratspolitik. *asl*

## Hannoversche Allgemeine HAZ

Gründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

**Herausgeber:**  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.), Christoph Rütth, Adrian Schimpf  
**Chefredakteur:**  
Hendrik Brandt  
Stellvertreter: Felix Harbart  
chefredaktion@haz.de – (05 11) 5 18-18 01

### VERANTWORTLICH FÜR:

**Nachrichten (Politik/Wirtschaft):** Volker Goebel  
news@haz.de

**Niedersachsen:** Michael B. Berger  
niedersachsen@haz.de

**Kultur:** Ronald Meyer-Arlt  
kultur@haz.de

**Sport:** Carsten Bergmann\*  
sport@haz.de

\*Madsack Sport Unit Hannover GmbH

**Produktionsleitung:** Birgit Dralle-Bürgel  
produktion@haz.de

**Hannover und Region:** Heiko Randermann  
hannover@haz.de – (05 11) 5 18-18 52

Umland Nord-Ost: Antje Bismark  
nordost@haz.de – (0 51 36) 97 81 00

Umland Nord-West: Markus Holz  
nordwest@haz.de – (0 51 31) 46 72 40

Umland Süd: Sarah Istrefaj  
sued@haz.de – (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)  
**Chefredakteur:** Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch, Gordon Repinski  
Leitung Newsroom: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader  
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

### ANZEIGEN:

Günter Evert (verantwortl.)

Verlag und Redaktion:  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:  
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG,  
Gutenbergr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 5 18-0  
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-123 44 01\*  
Kleinanzeigen Geschäftskunden

08 00-123 44 02\*  
Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de  
Telefax Kleinanzeigen 08 00-123 44 10\*  
Abonnentenservice 08 00-123 43 04\*  
Telefax Abonnentenservice 08 00-123 43 09\*

\* Kostenlose Servicenummer

HAZ-Online www.haz.de

Twitter www.twitter.com/haz

Facebook www.facebook.com/haz

HannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: wöchentlich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 45,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 48,90 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkauffeuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 79

Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover